

Schritt für Schritt ein neues Gesicht

Sanierung des Hans-Leinberger-Gymnasiums: Naturwissenschaftlicher Trakt ist fertig

Das Hans-Leinberger-Gymnasium bekommt Schritt für Schritt ein neues Gesicht: Mit der Fertigstellung der Biologiesäle, von Klassenzimmern und der Dienststelle des Ministerialbeauftragten ist nun der dritte Bauabschnitt abgeschlossen worden. Am Donnerstag verschaffte sich Oberbürgermeister Alexander Putz einen Überblick über den Stand der Generalsanierung, die noch bis Ende 2021 dauern wird. „Sie sehen eine rundherum glückliche Schule. Wir sind sehr dankbar für die großzügige Unterstützung“, sagte Schulleiter Peter Renoth.

Schon von außen ist der Fortschritt der Bauarbeiten gut zu erkennen: Die Gerüste sind verschwunden, und die helle Fassade des neugestalteten Trakts hebt sich deutlich vom dunklen Altbau ab. Man habe versucht, „vom Kleinklein der alten Fassade“ wegzukommen, sagte Architekt Christoph Thaller von der Architekten-Planungsgemeinschaft Dömges/Oberpriller. Statt kleiner Fenster mit dicken Rahmen prägt die Fassade nun eine großzügige Verglasung, die viel Licht ins Innere lässt; und im Gegensatz zu den alten Fenstern lassen sich die neuen auch öffnen. Zudem wurde die goldene Farbe der Mensa in Metallzargen und im Sonnenschutz aufgegriffen.

„Durch die verschiedenen Bauabschnitte sind wir in der glücklichen Lage, einmal im Jahr Einweihung feiern zu können“, sagte der stellvertretende Schulleiter Ulrich Kosterhon bei der Besichtigung augenzwinkernd. Nachdem die Physik- und Chemiesäle bereits 2016 eingeweiht wurden, sind jetzt auch die Biologieräume fertig. Vier Säle sind entstanden – um den vierten Übungsraum zu ermöglichen, war die Biologiesammlung etwas verkleinert worden. Das war auch in der



Die Klassenzimmer und Fachräume sind jetzt mit moderner Medientechnik ausgestattet.

Foto: sig

Hinsicht eine weise Entscheidung, da während der laufenden Sanierung die Rückkehr zum G9 beschlossen worden war. Es sei sehr positiv, dass sich die Fachschaften immer wieder hätten einbringen können, sagte Kosterhon. „Das spiegelt sich nun in einer hohen Zufriedenheit wider.“ Die Gäste rund um den OB blickten am Donnerstag einer fünften Klasse beim Arbeiten in Kleingruppen über die Schulter. Durch die beweglichen Tische kann der Biologieraum flexibel gestaltet werden.

Platz für die Forschung

Dass die Sanierung des naturwissenschaftlichen Trakts nun abgeschlossen ist, „ist ein wunderbarer Tag für uns“, sagte Renoth angesichts des naturwissenschaftlichen Schulprofils des HLG mit seinen derzeit 1071 Schülern. Die räumliche Ausstattung mache es nun mög-

lich, wieder einen weiteren Schritt zu gehen: Im vergangenen Jahr sei eine Forscherwerkstatt eingerichtet worden, die nun zur Forscherklasse weiterentwickelt werde.

Neu gestaltet wurde auch die Dienststelle von Ministerialbeauftragtem Anselm Råde, von der aus die 37 niederbayerischen Gymnasien verwaltet werden. Eigene Räume haben in diesem Zug auch die Bereiche Schulpsychologie- und -beratung sowie der Hausmeister bekommen, außerdem ist ein eigener Bereich für die offene und die gebundene Ganztagschule entstanden. Zudem wurde vor kurzem der Sportplatz auf Vordermann gebracht und die Lehrer-Tiefgarage saniert.

Nach der Abiturprüfung wird die Sanierung des zentralen Treppenhauses, angrenzender Klassenzimmer und der Aula in Angriff genommen; Letztere soll durch die Umgestaltung künftig heller und freund-

licher sein. Mit dem Abschluss dieser Arbeiten voraussichtlich Ende Februar 2019 geht der Förderabschnitt I zu Ende; allein für diesen sind 13,5 Millionen Euro veranschlagt. Trotz Kostensteigerungen in manchen Bereichen – beispielsweise durch unerwartete Schadstoffe – liege man dabei noch im Kostenrahmen, so OB Putz. Im Zuge der Generalsanierung wird das HLG energetisch runderneuert: Die Gebäudehülle wird saniert, eine Lüftungsanlage eingebaut, die Heizungs-, Sanitär-, Elektro- und Netzwerktechnik erneuert, der Brandschutz ertüchtigt und die Schule barrierefrei erschlossen. Putz hob vor allem das gute Miteinander hervor, das diese Baumaßnahme auszeichne. Zwar gebe es viele Lärmfaktoren – durch die Geduld und das Verständnis von Lehrern wie auch Schülern laufe die Sanierung aber geräuschlos ab, so Renoth.

-sig-